

BLICKFELDER.CH

KÜNSTE FÜR EIN JUNGES PUBLIKUM

13. bis 23. Juni 2019

Pop-Kissen

Riesenkissen eröffnen neue Dimensionen

Projekthalt

Wir kreieren und nähen unser eigenes Kissen – riesengross und irgendwie ganz anders als das wohlbekanntere rechteckige oder quadratische Sofakissen.

Im Museum für Gestaltung erkunden wir die Ausstellungen «Collection Highlights» und «Ideales Wohnen» und recherchieren für unseren Kissenentwurf. Welche Möbel und Stoffe sehen für uns einladend und gemütlich aus? Welche weniger? Welche Körperhaltungen geben Stühle, Hocker, Sessel, Sofas vor? Inspiriert von den Eindrücken der Designausstellung, entwickeln wir die Form und das Aussehen unseres Kissens. Dabei lassen wir unserer Fantasie freien Lauf. Die Kissen dürfen ganz eigen sein.

Aus den vielen Ideen wählen wir einen Entwurf aus und stellen das Schnittmuster her, welches wir dann auf den Stoff übertragen. Anschliessend bemalen wir die Stoffe mit Textilfarben und nähen sie im TTG (Handarbeit) mit der Nähmaschine zusammen.

Pädagogische Ziele

Die Schülerinnen und Schüler lassen ihrer Fantasie freien Lauf.

Die Schülerinnen und Schüler haben Spass am Entwerfen und Entwickeln.

Die Schülerinnen und Schüler sind kreativ.

Die Schülerinnen und Schüler erleben das Kreieren als etwas Starkes und Befreiendes.

Die Schülerinnen und Schüler recherchieren im Museum.

Die Schülerinnen und Schüler können ihre Recherchen verarbeiten.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln aus einer Idee etwas Neues.

Die Schülerinnen und Schüler skizzieren ihre Ideen auf ein Blatt.

Die Schülerinnen und Schüler setzen ihren Entwurf um.

Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Arbeiten der Öffentlichkeit.

Stufe

4. oder 5. Primarklasse aus der Stadt Zürich

Anzahl Klassen

1 Klasse

Projektstart / Projektende

Woche 13: 3 Vormittage Mi, Do, Fr

Woche 14: Kissen in der TTG (Handarbeit) nähen

Woche 15 oder 14: 1 Vormittag

Die Workshops können mittwochs, donnerstags oder freitags stattfinden.
Montag und Dienstag sind dagegen nicht möglich.

Projektaufwand

4 Vormittage, davon 1 Vormittag Besuch des Museums für Gestaltung,
Innerhalb von 3 bis 4 Wochen (inklusive Trocknen, nähen in der TTG)
Vernissage wird ausserhalb der Schulzeit sein.

Projektort

Die Einführung wird im Museum für Gestaltung an der Ausstellungstrasse 60 sein.
Die anderen Vormittage werden in der Schule stattfinden.

Projektleitung

Fabienne Morel, Textil- und Modedesignerin, Handarbeitslehrerin, www.fabiennemorel.com

Mitarbeit

Kuratorin Vermittlung Nicola von Albrecht für den Workshop im Museum
Assistent/-in bei der Arbeit im Schulzimmer
Lehrer/-in der Klasse bei der Arbeit im Schulzimmer

Präsentation während des Festivals

Die Kissen werden in der Lounge des Museum für Gestaltung präsentiert.
Die Kissenausstellung wird mit einem Apéro eröffnet, zu dem nebst den Schülerinnen und Schülern und der Lehrperson ihre Familien und Freunde herzlich eingeladen sind.

Auskunft

Silvia Hildebrand, schule&kultur, 043 259 53 13, silvia.hildebrand@vsa.zh.ch

Kosten für die Schule

Keine, ausser Materialbedarf von der Schule. Die Klasse erhält ZVV-Tickets für Fahrten nach Zürich.

Organisatorisches

Raumbedarf:

Handarbeits- oder Werkraum, Aula oder Schulzimmer, wo wir Zugang zu Wasser haben und es möglich ist, die Stoffe anzumalen. Es braucht auch Platz zum Trocknen der Stoffe.

Materialbedarf von der Schule:

Zeichnungsmaterial wie Bleistifte, Radiergummi für Skizzen, Farbstifte, Filzstifte, Papier, Bügelbrett, Bügeleisen, Wäscheständer, falls vorhanden, Zeitungspapier, Becher zum Malen, Nähmaschinen. Lagerplatz: Kissen müssen bis zum Festival in der Schule gelagert werden.

Bemerkungen:

Die Kissen müssen mit der Nähmaschine genäht werden. Die TTG-Lehrperson sollte die Kissen mit den Schülerinnen und Schülern in der Schule zwischen den Workshops mit Fabienne Morel zusammennähen.

An zwei Vormittagen braucht es eventuell Zusatzarbeiten von der Lehrperson.

PARTIZIPATIVE PROJEKTE MIT SCHULEN

Informationen für Lehrpersonen

Kunstprojekte in der Schule sind komplex. Es ist herausfordernd für die Lehrperson, die Balance zu halten zwischen pädagogischer Verantwortung und Abgabe der Verantwortung an die Kunstschaffenden. Bedürfnisse und Erwartungen sind offen und transparent zu formulieren und abzustimmen.

Im Rahmen von Kunstprojekten zeigen Schüler/-innen oft unerwartete Qualitäten jenseits schulischer Leistungsparameter. Das bedingt spezielle Bewertungsmaßstäbe. Die Lehrperson sollte diese verstehen und akzeptieren können. Sonst muss sie eingreifen und nachfragen.

Kunstprojekte sind oft weniger klar strukturiert als der Unterricht. Es kann wichtig sein, einen künstlerischen Prozess einfach geschehen zu lassen, obwohl er nicht zielgerichtet erscheint. Gleichzeitig kann es notwendig sein, pädagogisch weniger erfahrene Kunstschaffende bei der Strukturierung ihres Projekts zu unterstützen.

Aus Kunstprojekten resultieren nicht zwingend Erkenntnisse, die auf den Regelunterricht übertragbar sind. Die besondere Qualität von Kunstprojekten liegt in ihrer Einzigartigkeit und ihrer Ereignisoffenheit.

Kunstprojekte sind Ereignisse. Die Lehrperson sollte zusammen mit den Kunstschaffenden Sorge tragen, dass das Projekt würdig dokumentiert und publiziert wird.

Verantwortung / Aufgaben der Lehrpersonen

- Nimmt aktiv und unterstützend an den Projekten teil. Sie bleibt in jedem Fall verantwortliche Aufsichtsperson (§ 24, Volksschulverordnung). Im Krankheitsfall der Lehrperson während des Projekts ist der Künstlerin oder dem Künstler eine verantwortliche Lehrkraft zur Seite zu stellen. Ist das nicht möglich, müssen die Projekt-Stunden ausfallen.
- Informiert die Schulleitung, Kolleginnen und Kollegen, den Hausdienst sowie die Eltern über das Projekt.
- Informiert Eltern frühzeitig, falls die Kinder / Jugendlichen auch ausserhalb der Unterrichtszeiten beansprucht werden.
- Händigt den Projektleitenden / Kunstschaffenden die Klassenliste und den Stundenplan aus – inklusive Einsatzzeiten Stellenpartner/-in und Fachkräfte.
- Reserviert nach Absprache mit den Künstlerinnen/Künstlern/Projektleitenden spezielle Räume, Technik und
- Sucht Betreuungspersonen und Helfer/-innen für Spezialaufgaben (Lehrpersonen, Eltern ...)
- Lädt Klassen für Generalprobe / Vernissage etc. ein.

Auftritt / Präsentation während Festival

- Blickfelder stellt den Schulklassen für die Hin- und Rückreise ZVV-Tickets aus.
- Blickfelder sorgt in der Regel für die Verpflegung der Schulklassen, die im Festivalzentrum auftreten. Sonst ist die Lehrperson für die Organisation der Verpflegung zuständig.

Fotos

Ein Fotograf dokumentiert für Blickfelder die partizipatorischen Projekte. Die Klassen erhalten eine Foto-CD pro Klasse. Die Lehrperson muss bei den Eltern die Fotoerlaubnis per Blickfelder-Formular einholen.

Für Rückfragen

Volksschulamt Kanton Zürich, Sektor [schule&kultur](#), beat.krebs@vsa.zh.ch, 043 259 53 72